



*Alte kath. Schule*



*Schule Lilienstraße*

## Pestalozzi-Hilfsschule war eine Hilfe für lernbehinderte Kinder

(gk). Die Bezeichnung Pestalozzi-Schule ist in Ronsdorf kaum bekannt, wohl aber die Hilfs- oder Sonderschule, die bis 1989 bestand. Im Jahre 1863 forderte Lehrer Kern in einem Vortrag vor der Pädagogischen Gesellschaft in Leipzig die Gründung von „Schulen für schwachsinnige Kinder“. Damit wollte er erreichen, dass auch diese Kinder, die in der Volksschule nicht mithalten konnten, eine einfache, ihnen angemessene Schulbildung bekamen. In Ronsdorf sollte es aber noch einige Jahrzehnte dauern, bis es zur Einrichtung einer solchen Schule kam. 1910 meldete Rektor Längen zwei Kinder, die für eine solche Schule infrage kamen und Lehrer Lambach erklärte sich bereit, neben seiner eigentlichen Tätigkeit diese Kinder zu unterrichten. Ein zweiter Schritt war die Einrichtung eines Heilkurses für sprachbehinderte Kinder durch Lehrer Wunderlich. 1918 nahmen die Lehrer Häcker und Gabel an einem Kursus für Hilfsschule-Lehrer in Düsseldorf teil. Anfang 1920 bat die Schuldeputation Lehrer Häcker, einen geeigneten Raum für eine Hilfsschule zu suchen. Sein Vorschlag war wegen der zentralen Lage die alte katholische Schule an der Remscheider Straße, was die Zustimmung der Schuldeputation fand. Inzwischen hatte Lehrer Häcker die Prüfung als Hilfsschullehrer erfolgreich abgelegt und nach Instandsetzung des alten Schulgebäudes konnte dort am 3. Mai 1920 der Unterricht mit zunächst zwölf Kindern aufgenommen werden. Da der Schulraum Eigentum der katholischen Gemeinde war, fanden dort auch Treffen von Gemeindegruppen statt, was zu manchen Unzulänglichkeiten führte. 1925 war die Schülerzahl auf 28 angestiegen und Lehrer Häcker beantragte die Zuweisung einer zweiten Lehrkraft. Auch der Schulraum reichte nicht mehr aus. Nach Zusammenlegung der Schulen Barmer Straße und Holthäuser Straße konnte die Hilfsschule trotz mancher Widerstände zwei Klassenräume im Schulgebäude Holthäuser Straße beziehen. 1927 beschloss die Schuldeputation, die Hilfsschule künftig „Pestalozzi-Schule“ zu nennen. Nach Eingemeindung von Ronsdorf in die Stadt Wuppertal wurde die „Pestalozzi-Schule“ auf eine Klasse reduziert. 1939 verlegte man die Hilfsschule – der Name „Pestalozzi-Schule“ wurde nicht mehr verwandt – in die leerstehenden Räume der Schule Deutschherrnstraße verlegt. Beim Luftangriff am 30. Mai 1943 blieb die Schule zwar erhalten, der Unterricht wurde aber eingestellt. Nur ein Jahr nach Einstellung des Unterrichtes verstarb Lehrer Häcker. Erst 1945 konnte der Unterricht unter Hilfsschullehrer Lehmkühler wieder aufgenommen werden, doch schon 1946 kam es wegen Raummangel zur erneuten Unterbrechung. 1952 kam es dann unter Hilfsschullehrer Jung zur Wiedereröffnung in Räumen der Fachschule. Ursprünglich sollte die dortige Unterbringung eine Übergangslösung sein, die aber bis 1965 andauerte. Ab 1953 kam es zu einem ständigen Anwachsen der Schülerzahl, die 1970 mit 193 Schülern und Schülerinnen ihren Höchststand erreichte. Aufgrund dieser Entwicklung musste mehrfach ein Standortwechsel vorgenommen werden. Mit dem Umzug der Sonderschule in das Schulgebäude Lilienstraße stand erstmals ausreichender Unterrichtsraum zur Verfügung. Inzwischen wurde die Schule nicht mehr als Hilfsschule, sondern als „Sonderschule für lernbehinderte Kinder“ bezeichnet. Trotz Lernbehinderung sollten die Kinder soweit wie möglich am normalen Leben teilnehmen. So waren schon 1958 Schüler der Sonderschule an den Bundesjugendspielen und am Ronsdorfer Schwimmfest beteiligt und errangen dabei auch Erfolge. Zusätzlich trat die Schule mit anderen Aktivitäten an die Öffentlichkeit. 1979 nahmen acht Schüler an einer Sondermaßnahme zur Erlangung des Hauptschulabschlusses teil, wovon sieben das gesetzte Ziel erreichten. Ab 1978 nahm die Schülerzahl kontinuierlich ab, was zum Abzug von Lehrkräften führte. Das wiederum führte zu spürbaren Beeinträchtigungen des Unterrichtes. Als die Schülerzahl 1986 auf 47 Schüler sank, war die Schließung der Schule vorprogrammiert. Am 16. April 1987 wurde die „auslaufende Auflösung“ beschlossen. Ab diesem Zeitpunkt durften keine neuen Kinder mehr aufgenommen werden. Am 21. Juni 1989 war nach fast siebenjährigem Bestehen und wechselhafter Geschichte der letzte Schultag gekommen.